



Für den Liechtensteiner Zweierbob langte es zum Abschluss der Rennen in Lake Placid für Platz 10. (Foto: Zanghellini)

Bob

Zweierbob mit Pilot Martin Kranz auf Platz 10

LAKE PLACID Das Liechtensteiner Zweier-Bobteam hat zum Abschluss der Nordamerika-Cup-Rennen in Lake Placid den 10. Platz herausgefahren und sich damit im Vergleich zu den ersten beiden Rennen erneut gesteigert. Pilot Martin Kranz (19) und Anschieber Ozan Bektas (26) rasten den olympischen Eiskanal im Norden des US-Bundestaats New York in einer Zeit von insgesamt 1:56,88 Minuten herunter. Nach dem ersten Lauf (58,28 Sekunden) lag das FL-Duo auf Platz 11, verbesserte sich im zweiten Lauf (58,60 Sekunden) noch um einen Platz nach vorne.

Die ersten beiden Rennen in Lake Placid am Montag und Dienstag beendeten die Liechtensteiner auf den Plätzen 13 (1:57,18) und 12 (1:56,96). Am Montag schob Bektas bereits das erste Mal den Bob mit Pilot Kranz an, am Dienstag sorgte Arda Uz (19) für die nötige Startgeschwindigkeit.

Keine Vierer-Rennen in Übersee

Auf das Viererbob-Rennen (Samstag) verzichteten die Liechtensteiner Athleten. Laut Sportchef Srecko Kranz fährt man im «Vierer» nur in Europa, da man die Bahnen besser kennt als die in Übersee. (jts)

Ski alpin

Cochran-Siegle mit der klaren Bestzeit

GRÖDEN Im ersten Abfahrtstraining in Gröden zauberte Ryan Cochran-Siegle die beste Zeit in den Schnee. Der Amerikaner, für den der letzte Winter nach einem Sturz in der ersten Abfahrt in Kitzbühel mit einer leichten Halswirbelfraktur zu Ende gegangen war, führt die Rangliste mit neun Zehnteln Vorsprung vor dem Schweden Felix Monsen und dem Franzosen Johan Clarey an. Vor einem Jahr war Cochran-Siegle in der Abfahrt in Gröden Zweiter geworden. In den Top 10 fanden sich derweil auch zwei Schweizer Athleten. Niels Hintermann und Beat Feuz waren mit den Plätzen 8 und 9 die schnellsten Swiss-Ski-Fahrer. Feuz war dabei knapp sieben Hunderstelsekunden langsamer als Hintermann, die von einer Knieverletzung zurückkehrt. (mm)

Gauer elf Plätze vor Pfiffner – Ein weiterer Ausfall für Lingg

Ski alpin Noch ist die Entscheidung, wer für Liechtenstein an den Weltcup-Speedrennen in Gröden (ITA) antritt, noch nicht gefallen. Im ersten Training war allerdings Nico Gauer um einiges schneller als sein Teamkollege Marco Pfiffner. Keinen guten Tag erwischte derweil Charlotte Lingg.

VON MANUEL MOSER

Liechtenstein erhält für die Abfahrt (Freitag) und den Super-G (Samstag) in Gröden lediglich einen Startplatz. Vor Ort sind derzeit aber noch zwei Athleten des Liechtensteiner Skiverbandes (LSV). Heisst: Einer wird das Nachsehen haben. «Wir werden im zweiten Training eine Qualifikation fahren und dann entscheiden, wer dabei ist», führte LSV-Generalsekretär Pascal Hasler gegenüber dem «Volksblatt» aus. Das gestrige erste Training hatte auf die Entscheidung daher noch keinen Einfluss – es war aber ein erster kleiner Vergleich, wer denn nun die Nase vorne haben könnte.

Die Entscheidung fällt heute

Und nimmt man die Resultate her, war Nico Gauer deutlich schneller unterwegs als sein Teamkollege Marco Pfiffner, der zuletzt im Europacup in Santa Caterina (ITA) mit zwei Podestplätzen auftrumpfte. Gauer büsste auf die schnellste Zeit des Amerikaners Ryan Cochran-Siegle 4,54 Sekunden ein und reihte sich unter 75 klassierten Fahrern auf dem 59. Rang ein. Deutlich grösser war derweil der



LSV-Athlet Nico Gauer (ganz links) bei der Streckenbesichtigung in Gröden mit dem Team von Swiss-Ski. (Foto: ZVG)

Rückstand von Pfiffner. 6,13 Sekunden büsste er auf die Bestzeit ein und musste sich mit Position 70 begnügen. «Wir wollen natürlich beide den Startplatz, klar. Aber ich werde einfach mein Bestes geben und dann schauen wir», meinte Pfiffner schon vor dem Training in Gröden. Ob sein Bestes dann letztlich auch gut genug ist, wird sich im heutigen zweiten Training auf der Saslong zeigen – mit Teamkollege Gauer muss er sich auf

alle Fälle gegen einen starken Konkurrenten durchsetzen.

Lingg kommt nicht ins Ziel

Charlotte Lingg ist derweil ebenfalls in Italien unterwegs, allerdings am Klausberg im Ahrntal. Die 22-jährige bestritt dort gestern den ersten von zwei Europacup-Slalom. Nach dem bisher richtig starken Saisonstart blieb ein weiteres Topresultat allerdings aus. Beim Sieg der Schwedin

Elsa Fermbaek schied Lingg im ersten Durchgang aus. Heute wartet dann der zweite Stangenparcours auf die Zermatterin.

Ian Gut ist derweil noch mit Training beschäftigt. Für ihn gilt es dann ab Sonntag wieder ernst. In Glungezer (AUT) warten insgesamt vier Riesenslalom auf den LSV-Athleten. Die ersten beiden auf Europacupstufe, die anderen auf FIS-Stufe.

ALPINER WELTCUP

Herren in Gröden (ITA)

Resultate 1. Abfahrtstraining

1. Ryan Cochran-Siegle (USA) 2:03,67. 2. Felix Monsen (SWE) 0,90 zurück. 3. Johan Clarey (FRA) 0,91. 4. Bostjan Kline (SLO) 1,03. 5. Aleksander Kilde (NOR) 1,18. 6. Travis Ganong (USA) 1,42. 7. Josef Ferstl (GER) 1,45. 8. Niels Hintermann (SUI) 1,47. 9. Beat Feuz (SUI) 1,54. 10. Christof Innerhofer (ITA) 1,63. 11. Dominik Paris (ITA) 1,66. 12. Ralph Weber (SUI) 1,72. – **Ferner:** 20. Matthias Mayer (AUT) 2,29. 25. Stefan Rogentin (SUI) 2,57. 27. Gilles Roulin (SUI) 2,78. 28. Alexis Monney (SUI) 2,82. 33. Vincent Kriechmayr (AUT) 3,05. 45. Urs Krienbühl (SUI) 3,64. 52. Lars Röstl (SUI) 3,89. 57. Yannick Chaboz (SUI) 4,15. **59. Nico Gauer (LIE) 4,54.** 66. Josua Mettler (SUI) 5,69. **70. Marco Pfiffner (LIE) 6,13.** – 76 Fahrer gestartet, 75 klassiert.

Das weitere Programm

2. Abfahrtstraining	Do
Super-G	Fr, 11.45
Abfahrt	Sa, 11.45

Frauen in Val d'Isère (FRA)

Das Programm

1. Abfahrtstraining	Do
2. Abfahrtstraining	Fr
Abfahrt	Sa, 10.30
Super-G	So, 11.00

LSV-Nachwuchs mit Podestplätzen

Ski alpin Gelungene Auftritte für Liechtensteins C-Kader-Fahrerinnen auf der Elbigenalp in Tirol. Bei zwei Slaloms (FIS und NJR) schauten gleich mehrere Topplatzierungen heraus.

VON MANUEL MOSER

Liechtensteins Skicracks überzeugen in den ersten Wochen der Wintersaison nicht nur auf zweithöchster Stufe im Europacup, sondern auch auf FIS-Ebene und bei nationalen Juniorenrennen. Es ist jene Stufe, auf die die LSV-C-Kader-Fahrerinnen in dieser Saison das Hauptaugenmerk legen. Trainiert von Kevin Nober kämpft das Quartett mit Madeleine Beck, Sarah Näscher, Christina Bühler und Stella Jehle um gute Platzierungen.

Fast ein Vierfach-Sieg

Und genau das ist den heimischen Nachwuchsfahrerinnen nun bei zwei Kräftenmessungen auf der Elbigenalp im Tirol gelungen. Bei zwei Sla-

loms (FIS und National Junior Race) schauten gleich drei Podestplätze heraus. Hervorzuheben ist dabei sicherlich der dritte Rang von Madeleine Beck beim FIS-Bewerb – es war ihr erster Podestplatz überhaupt auf dieser Stufe. In eben jenem Rennen lieferten aber auch Näscher als 5. und Christina Bühler als 14. ab – Jehle kam beim Kräftenmessung mit knapp 30 Athletinnen nicht ins Ziel. Am selben Tag stelle das FL-Quartett dann sein Können in einem weiteren Slalom, diesmal als nationales Juniorenrennen durchgeführt, unter Beweis. Den Sieg holte sich Näscher vor ihrer Teamkollegin Beck. Und wäre da nicht die Polin Aniela Sawicka gewesen, die sich den dritten Rang schnappte, wären gleich vier FL-

Fahrerinnen ganz zuvorderst gewesen. Jehle und Bühler belegten nämlich die Plätze vier und fünf. «Sie haben mit diesen Auftritten definitiv einen Schritt in die richtige Richtung gemacht und eine souveräne Leistung gezeigt», freute sich auch ihr Trainer Nober über die Podestplätze seiner Schützlinge.

Nächster Halt: Deutschland

Vor Weihnachten warten auf den LSV-Nachwuchs noch weitere Rennen. Vom 21. bis 23. Dezember wird in Bischofswiesen-Götschen (GER) gleich in mehreren Disziplinen gefahren. Davor stehen nun noch zwei Tage Riesenslalom- und Super-G-Training im Pitztal an, wie Trainer Nober festhält.



Im nationalen Juniorenrennen standen mit Sarah Näscher (Mitte) und Madeleine Beck gleich zwei LSV-Nachwuchsfahrerinnen auf dem Podest. (Foto: ZVG)